

Mit der Gründung des damaligen TSV Frauenholz im Fußballweltmeisterschaftsjahr beginnt die Geschichte unseres Vereins mit einem nahezu historischen Datum. Vielleicht angeregt durch den grandiosen Erfolg der deutschen Nationalmannschaft wurde für den **10. September** 1954 von Josef Hager eine Gründungsversammlung einberufen, bei der Fritz Windrich bereits eine Verfassung vorlegte. Die 1. Vorstandsschaffung des TSV Frauenholz setzte sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Viktor Pradel
 Schriftführer: Hans Knieling
 Sportwart: Josef Hager
 Jugendleiter: Lehrer Vollkommer
 Kassierer: Max Polster jun.

Damit war im abgelegenen Frauenholz ein Fußballclub geboren, dessen 1. Herrenmannschaft noch in der laufenden Saison ihren Spielbetrieb aufnahm.



1959/1960 Reservemannschaft
 stehend v. links: ----, Thomas D., Wiedemann,
 ----, Bithon H., Hiergeist F.,
 kniend v. links: Enthlein, Hühl F., Stieglmeier S.,
 Probst, Riebl K.

1960 traf die Stadt München eine wichtige Entscheidung, die die Entwicklung des Vereins wesentlich beeinflusste. Für die Siedlung am Hasenberg wurde der Grundstein gelegt, und bald vergrößerte sich der kleine Fußballclub, denn wegen der rasch wachsenden Siedlung zogen immer mehr Menschen in den Münchner Norden. Da nun der Vereinsname nicht mehr ganz passte, wurde er in Turn- und Sportverein München 1954 e.V. umgeändert.

Um den vielfältigen Interessen der Mitglieder gerecht zu werden, gründete man neue Abteilungen wie Turnen, Gymnastik und Boxen. Gleichzeitig mit dieser allgemeinen Erweiterung entstand in der Fußballabteilung die erste AH-Mannschaft, für die Franz Wölf gute Arbeit leistete. Unterstützt wurde er dabei von Horst Wetzel, der über 30 Jahre seine ganze Freizeit dem Verein opferte.

1961 wurde Hans Schopp zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er verpflichtete Karl Rueß als Trainer. Beide Männer zusammen schafften die Voraussetzungen für eine bessere TSV-Zukunft.



1961 Sportplatz Schleißheimer Straße
 1. Vorsitzender Hans Schopp (rechts)
 2. Vorsitzender Franz Theimer (links)

Leider ist für manches der berühmten „60er Jahre“ für die Chronik nicht viel überliefert oder aufgeschrieben worden. So kann für das Jahr 1961 lediglich festgestellt werden, dass unser langjähriges Ehrenmitglied und unser großer Gönner Hans Schopp zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.



Juli 1963 AH-Gründung

stehend von links: Wölfl, Rechenmacher, Panwiz, Brain, Danzer, Wetzels, Rueß, -----, 1. Vorsitzender Harmuth

kniend v. links: Grüning, Theimer, Schweizer, Niesner, Kinkel.

Die große Teilnahme an einem öffentlichen Leichtathletiksportfest zeigte im Jahr **1963**, wie interessiert die Bewohner des Hasenbergls waren, einem Verein beizutreten. Diese Begeisterung forderte den Verein unter der Vorstandschaft von Josef Harmuth zu großer Aktivität heraus.

1964, im Jahr des 10-jährigen Bestehens, erfolgte im Oktober die Eintragung des Vereins in das Registergericht, und der TSV München 54 bekam mit Mathias Stuhler, dem Wirt vom „Mathäser am Hasenberg“, einen neuen 1. Vorsitzenden und damit auch ein neues und schönes Vereinslokal. So konnte

das erste große Jubiläum gebührend gefeiert werden, nicht zuletzt dank der Mithilfe vieler Mitglieder.

Allerdings musste das Jubiläum zu Ostern **1965** nachgeholt werden, da zur Zeit des eigentlichen Jubiläums keine höherklassige Mannschaft als Gegner zur Verfügung stand und am Volkstrauertag keine gesellschaftliche Veranstaltung durchgeführt werden durfte.

Beim internationalen Jugendturnier im Jubiläumsjahr war unter anderen Mannschaften auch der FC Bayern zu Gast, der das Turnier überlegen gewann. Ein damals noch unbekannter junger Mann zeigte außerordentliche fußballerische Fähigkeiten. Am Spielfeldrand fächelten die Zuschauer und waren sich einig, dass aus ihm mal ein ganz Großer würde. Er wurde tatsächlich ein ganz Großer, nämlich der weltbekannte „Kaiser“ Franz Beckenbauer. Nach dem Turnier fand Beckenbauer weder seine Hose noch seine Schuhe. Wir gehen



1966 / 1967 1. Mannschaft

stehend von links: Vorsitzender Stuhler, Betreuer Linsmeier, Viertl, Blattmann, Rinauer, Lamml, Feigl, Trainer Gröbner

kniend v. links: Lang, Kapfer, Blattmann, Westermair, Grimme, Wallshausner

davon aus, dass Mitspieler die Sachen verwechselt und versehentlich mitgenommen haben!!!

Zwei Jahre später, im Juni **1966**, konnte der TSV München 54 schon wieder ganz groß feiern, nämlich den Aufstieg der 1. Seniorenmannschaft in die B-Klasse. Dieser Ausflug in eine höhere Spielklasse dauerte leider nicht lange, und so spielte man ab Herbst **1968** wieder nur in der untersten Klasse.

Das folgende Jahr **1969** brachte für den Verein ein trauriges und ein erfreuliches Ereignis. Im April kam der langjährige 1. Vorsitzende **Mathias Stuhler** auf tragische Weise ums Leben, und Horst Wetzel übernahm kommissarisch das Amt, bis Hans Reger diesen Posten durch die folgende Neuwahl übertragen bekam. Er leistete lange Jahre vorbildliche Arbeit für den Verein und konnte gleich den erneuten Aufstieg der Herrenmannschaft in die B-Klasse mitfeiern.

Mit der Höherklassigkeit hielt auch die Emanzipation Einzug in den Verein. Die Damen wollten nicht länger untätig am Spielfeldrand stehen, sondern lieber selber kicken. In der ersten Begegnung gegen Wacker München verloren die Damen zwar 16:0, aber die Kasse stimmte wenigstens. Wahrscheinlich haben nie mehr wieder so viele Zuschauer ein Spiel des TSV München 54 gesehen.

Aber nicht nur die Abteilung Fußball brachte Neues, sondern es wurde auch eine Judoabteilung ins Leben gerufen,



1972 Damenmannschaft

*stehend v. links: Biller, Auer, Schuster, Wimmer, -----, Hoffmann, -----, Stegmann, -----, kniend v. links: Stachs, Monika, Schulz, Lina
Nicht auf dem Bild: Trainer Norbert Stegmann*

die von Herrn Wimmer, ehemals Süddeutscher Meister in dieser Sportart, geleitet wurde.

1972 wurde der 1. Vorsitzende Hans Reger durch Erwin Söldner abgelöst, wurde aber ein Jahr später erneut mit dieser ehrenvollen Aufgabe betraut.

1973 wurde der ehemalige Ligaspieler des Karlsruher SC Hugo Raststetter als Trainer für die 1. Mannschaft verpflichtet. Am Ende des Jahres wurden aber schon Gespräche mit Bernd Patzke, dem Nationalspieler des TSV 1860 München, als Nachfolger für Raststetter geführt. Unter dem 1. Vorsitzenden Hans Reger feierte man **1974** das 20-jährige Jubiläum in einem Zelt, das von den TSVlern in Eigenregie auf der Panzerwiese aufgestellt worden war. Einige Mitglieder opferten für den Auf- und Abbau sogar ihren Jahresurlaub. Ob so ein Engagement heute noch möglich wäre? Die Festwoche war mit sportli-



1974 / 1975 1. Mannschaft Trainingslager Sportschule Grünwald

hinten v. links: Schauer M., Schleicher J., Schauer F., Werner A., Trainer Walther F.,
Mitte v. links: Betreuer Nagel K., Walleshauser L., Horn J., Schauer J., Schneider K.-H., Sievi H.,
Vorsatz O., vorne: Richter R.

chen Höhepunkten bestückt, denn der Verein konnte inzwischen viele verschiedene Sportarten aufweisen.

Für die folgenden Jahre lassen sich leider keine sportlichen Erfolge verzeichnen. Dafür vergrößerte sich der Verein, und das Angebot wurde um eine Tischtennis- u. Sportschützenabteilung erweitert. Beide Abteilungen wuchsen schnell und waren auf Jahre hinaus ein fester Bestandteil des Vereins. In der Führung des Vereins gab es nach einer nochmaligen Vorstandschaft des bewährten Hans Reger einen Wechsel, der dem Verein über ein Jahrzehnt lang eine konstante Führung bescherte: Rainer Heisel übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden. Dass der TSV sogar prominente Sportler zu seinen Mitgliedern zählte, hat damals zwar niemand gewusst, spätestens seit den Paralympics 1994 hat es mancher gemerkt: Lo-



1976 Weihnachtsfeier Mathäuser a. Hasenberg 1. Vorsitzender Hans Reger, Frau Auer, Bundesjustizminister Dr. Jochen Vogel

raine Schulz, **1976** zur 2. Schriffführerin ernannt, feierte in Lillehammer überraschende Triumphe.

Dann fällt die Stadt München für die Fußballer des Vereins eine harte Entscheidung. Nach 10-jähriger Bauzeit wurde die Bezirkssportanlage an der Grohmannstraße fertiggestellt, und die Kicker verloren ihre sportliche Heimat, den Schulsportplatz am Heinrich-Braun-Weg. Die Atmosphäre auf der neuen Anlage war mit der familiären Stimmung am alten Platz nicht zu vergleichen, aber schließlich gewöhnte man sich an die neuen Gegebenheiten und die anderen Vereine.

1979, das Jahr des 25-jährigen Jubiläums, zeigte wieder einmal, dass das Leben aus Höhen und Tiefen besteht. Obwohl sich einzelne Abteilungen auflösten und die Fußballer wieder einmal aus der B-Klasse abstiegen, wurde das „silberne“ Jubiläum groß mit mehreren Turnieren der Jugend- und Seniorenmannschaften gefeiert.

CHRONIK TSV 54 - DJK MÜNCHEN E.V.

Zum Saisonstart **1979/80** wurde von der damaligen Vorstandschaft Rainer Heisel, Joachim Horn und Josef Schauer der neue Trainer Bernd Heinrich verpflichtet, mit dem der sofortige Wiederaufstieg in die B-Klasse gelang. Mit Bernd Heinrich hatte die Fußballabteilung einen Trainer engagiert, der 15 Jahre lang, mit einem Jahr Unterbrechung, Coach wechselnder Mannschaften war. Aber damit sind die fußballerischen Ereignisse dieses wichtigen Jahres noch nicht vorbei. Man meldete eine 1 B-Mannschaft für den Verein an, auch die Bemühungen des Vorstandsmitglieds Norbert Stegmann, wieder eine Senioren-A-Mannschaft ins Leben zu rufen, waren von Erfolg gekrönt. Schon zwei Jahre später stiegen diese beiden Mannschaften in die B-Klasse auf, während die 1. Herrenmannschaft ihr Ziel, zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in die A-Klasse aufzusteigen, im Endspurt doch noch verpasste. Erfolgreich war aber die A-Jugend unter ihrem Trainer Dieter Stachs. Außerdem wurde auf Initiative von Anneliese Rieger und



1982 Mini-WM Sportplatz Heinrich-Braun-Weg
v.l.: Josef Saller, Roswita Moharitsch, Norbert Stegmann, Monika Saller

Hans Kürzinger die Abteilung Ski-und Bergsport ins Leben gerufen.

Dem Gesetz der Serie folgend wurde das Jubiläumsjahr **1984** sportlich gesehen ein Misserfolg: Die 1. Herrenmannschaft konnte wieder nicht aufsteigen, und was noch schwerer wog, der Verein musste seine drei Schülermannschaften abmelden, weil sich niemand finden ließ, der sie betreuen und trainieren wollte. Gesellschaftlich gesehen wurde das Jubiläum aber wieder (wer hätte es anders erwartet?) ein großer Erfolg. Mehrere Tage lang feierte der TSV sozusagen mit Jung und Alt, mit fast dem ganzen Hasenberg in unterschiedlichen Aktivitäten.

Aber, wie heißt es doch so schön? Was lange währt, wird endlich gut: Die Saison **1984/85** wurde mit dem Aufstieg in die A-Klasse beendet, und dann wurde gefeiert! Wer den TSV kennt, weiß, was das heißt! Dass es sogar zwei Aufstiegsfeiern gab, eine improvisierte, spontane und eine offizielle, tut eigentlich nichts zur Sache und soll nur der Vollständigkeit halber erwähnt werden, ebenso die Tatsache, dass bei der Jahreshauptversammlung Anfang des Jahres beschlossen wurde, nur alle zwei Jahre eine neue Vorstandschaft zu wählen.

Das folgende Jahr **1986** wurde in mancherlei Hinsicht ein schlimmes Jahr für den Verein. Weil einige Leistungsträger der Mannschaft sich zu Höherem berufen fühlten und den Verein verließen, startete man mit einer neuen und unerfahrenen Truppe, und dem Aufstieg in

die A-Klasse folgte der sofortige Wiederabstieg. Daraufhin wechselte der Trainer Bernd Heinrich den Verein.

Auch den zwei Trainern der folgenden Saison, Wolfgang Elfinger und Günther Niedenhoff, gelang es nicht, die Fußballer zum Wiederaufstieg zu führen. Ob neue Besen dann doch nicht so gut kehren, wie immer behauptet wird? Jedenfalls wurde erneut der bewährte Trainer Bernd Heinrich verpflichtet.

Und weiter ging es im Auf und Ab des Vereinslebens. Erfreuliches war **1987** von der 1. B-Mannschaft zu erfahren, die mit ihrem Leiter Otmar Ernst zum zweiten Mal in der A-Klasse Meister wurde. Die Ski- und Bergsportabteilung verzeichnete einen Mitgliederzuwachs, obwohl insgesamt im Verein ein beängstigender Rückgang auf 170 Mitglieder eingetragen war. Dieser Zustand machte auch nicht bei der Jugend halt. Schweren Herzens meldeten Jugendleiter Rudi Richter und Trainer Dieter Stachs die A-Jugend zu Beginn der Saison 1987/88 ab. Seit Beginn des Jahres **1987** hatte der TSV einen neuen 1. Vorsitzenden, nämlich Joachim Horn, der dieses Amt mit wechselnder Unterstützung durch verschiedene Vorstandskollegen seither unangefochten ausübt. Bald kann er sein 30-jähriges Jubiläum feiern!

1988 erreichte die Mitgliederzahl des Turn- und Sportvereins München 1954 e. V. ihren bisherigen Rekordtiefpunkt mit nur 150 Mitgliedern! Als Trost

galt damals der Aufstieg der Senioren-A-Mannschaft in die A-Klasse.

Weil die 1. Herrenmannschaft in der vergangenen Saison den Aufstieg erneut verpasst hatte, verließen wieder einmal wichtige Spieler den Verein, und so endete die neue Saison im Sommer **1989** mit einem sportlichen Misserfolg: Man landete in der C-Klasse, wo vor 35 Jahren die fußballerische Karriere der TSVler begonnen hatte. Aber (der geneigte Leser wird es schon längst bemerkt haben) der TSV hat irgendwelchen Tiefen immer wieder Höhen folgen lassen. Und die fehlten auch in diesem Jahr nicht. Nachdem man die Stadt München und die entsprechenden Stadtteilabgeordneten lange genug gebeten, gebettelt, angefleht, ja sogar förmlich beknielt hatte, wurde doch tatsächlich mit dem Bau des Sportheims begonnen.

Das neue Vereinsheim wurde, man konnte es damals kaum glauben, auch schon pünktlich zum Start der neuen



1989 (November)
Offizielle Einweihung der Sportgaststätte
Schütz'n Hütt'n

Ansprache Bürgermeister Dr. Klaus Hahnzog

Saison im Herbst eröffnet. Die Bewirtung erfolgte durch Dagmar und Willi Hellermann.

So hatte man dann endlich auch ein richtiges Geschäftszimmer, allerdings zu teilen mit den anderen Vereinen der Bezirkssportanlage. Jedenfalls hat man sich als „Weltverein“ den Erfordernissen der Zeit gestellt und eine EDV-Anlage angeschafft, um der zu erwartenden Flut von Mitgliedern Herr zu werden. Aber so weit war es noch nicht. Erst musste man verschiedene PR-Maßnahmen einleiten und durchführen. Eine der wichtigsten war sicher (so viel lässt sich aus heutiger Sicht sagen) die Herausgabe der TSV-Nachrichten, die damals monatlich unter der Regie von Bernd Heinrich, Norbert Stegmann und Alfred Frick erschienen. Die TSV-Nachrichten gibt es immer noch, allerdings nur noch alle zwei Monate, und auch die Redakteure haben sich inzwischen zum Teil „auswechseln“ lassen, nur Alfred Frick übt sein Amt immer noch gewissenhaft aus. Und den Worten von einem Neuanfang folgten auch gleich Taten. Schon im Herbst rief Alfred Frick eine Senioren-B-Mannschaft ins Leben. Man sieht, auch der TSV kam in die Jahre!

Das Jahr **1990** begann recht vielversprechend mit der 1. Jahreshauptversammlung im neuen Sportheim. Da im April das 10-jährige Jubiläum der Senioren-A-Mannschaft gefeiert wurde, waren im Rahmen dieser Feierlichkeiten Sportler aus der damaligen DDR, aus Meerane in Sachsen, zu Besuch. Damit hatte der TSV wohl als einer der ersten



1990 (April) Besuch aus Meerane / Sachsen

Vereine die seit 1989 offenen Grenzen genutzt, angeregt durch die damalige Schriftführerin Jutta Kraft, die den Kontakt bei einem Ungarnurlaub herstellte. Über diesen ersten Besuch der Meeraner Sportler, damals noch ohne Frauen, im Rahmen dieser Chronik zu berichten, würde zu weit führen, aber im August folgte auch gleich unser erster Gegenbesuch in Sachsen.

In der Folgezeit entwickelten sich richtige Freundschaften, und mindestens



1990 (August) Ankunft in Meerane / Sachsen

Norbert Stegmann, Rudolf Richter, Jutta Kraft und Ludwig Walleshauser beim Hissen der TSV-Fahne vor dem Karl-Liebknecht-Haus

einmal im Jahr fand ein Besuch in München und einer in Meerane statt. Leider besteht diese Vereinsfreundschaft nicht mehr, lediglich einige private Treffen finden noch statt.

Das ereignisreiche Jahr ist aber noch nicht zu Ende. Gute Erfolge zeigte die Werbearbeit. So hatte man im Frühjahr den ersten Kinderfaschingsball mit überwältigender Teilnahme durchgeführt und konnte im Dezember das 300. Mitglied in unseren Verein aufnehmen.

1991 sah sich die Vorstandschaft gezwungen, den allgemeinen Preissteigerungen zu folgen und die Beiträge anzuheben. Neu hinzu kam der für viele Mitglieder günstige Familienbeitrag, der inzwischen gern in Anspruch genommen wird. Auch im sportlichen und gesellschaftlichen Leben hat sich in diesem Jahr beim TSV einiges getan. Zwar fiel der Kinderfaschingsball wegen des Golfkrieges aus, dafür fand aber im Sommer das erste Spiel- und Sommerfest statt, das ein so großer Erfolg wurde, dass es seither zu einer festen Einrichtung geworden ist. Es lässt sich denken, dass solche Feste nur mit dem Engagement der Mitglieder durchzuführen sind, und liegt die Planung und Organisation auch in den Händen einiger weniger, so sind doch sehr viele bereit, bei der Durchführung mitzuhelfen.

Sportlich gesehen gab es wie immer Positives und Negatives. Die 1. Herrenmannschaft blieb in der C-Klasse, die Senioren-A-Mannschaft stieg in die B-Klasse ab, aber es startete wie-

der einmal eine Damenmannschaft in die Punkterunde und, was auch sehr erfreulich ist, der TSV hatte sechs Schiedsrichter. Ein Wechsel kann noch verzeichnet werden, denn nach 11 Jahren als Betreuer der Senioren-A übergab Norbert Stegmann dieses Amt an Rudi Richter.

Der Wiederaufbau des Vereins ging Schritt für Schritt weiter. Als **1992** von einigen Mitgliedern der Wunsch geäußert wurde, dass die Kinder nicht nur passive Mitglieder sein, sondern doch in verschiedenen Jugendmannschaften spielen sollten, wurden auch noch an den Schulen der näheren Umgebung Kinder und Jugendliche geworben, und so konnten im Sommer erstmals seit langer Zeit wieder drei Jugendmannschaften angemeldet werden, die allerdings zunächst einmal außer Konkurrenz am Spielbetrieb teilnahmen.

Damals gab es eine E-Jugend unter der Leitung von Georg Merk, Wolfgang Kainzer und Werner Wotke, eine C-Jugend unter der Leitung von Norbert Stegmann und eine B-Jugend unter der Leitung von Manfred Wotke. Mit diesen neuen hatte die Fußballabteilung nun insgesamt 10 Mannschaften.

Dann gab es noch ein besonderes Jubiläum zu feiern, denn Anton Hödl übte seine Schiedsrichtertätigkeit schon 10 Jahre lang zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

Da bei der Damengymnastik alles immer seinen geordneten Gang ging, gab

es von dieser Abteilung bisher so gut wie nichts zu berichten. In diesem Jahr allerdings erfolgte ein Wechsel in der Betreuung, denn Hedy Strobl, eine der wenigen Damen, die von Anfang an bei der Gymnastik dabei waren, gab ihr Amt als Leiterin an Annegret Ketterl ab.

Die Abteilung Ski- und Bergsport erfreute sich immer größerer Beliebtheit, besonders in den Herbst- und Wintermonaten, wenn die Skigymnastik anstand. Durch diese ausgezeichnete Vorbereitung wurde und wird so mancher TSV-ler fit für die Fahrten, die je nach Schneeverhältnissen und Wetterlage drei- bis viermal pro Winter zu einem günstigen Preis vom TSV durchgeführt werden.

1993 war leider oder zum Glück, je



Skiausflug ins Alpbachtal / Tirol

nachdem, welchen Standpunkt man einnehmen will, ein Jahr ohne besondere Ereignisse. Der 1. Herrenmannschaft gelang es wieder nicht aufzusteigen, und die Jugendlichen spielten mit bescheidenen Erfolgen in ihren Gruppen mit. Aber die Mitgliederzahl stieg an auf 349! Natürlich wusste jeder, dass man

sich ein Jahr vor dem nächsten Jubiläum befand, und deshalb lief das Vereinsleben wohl nach außen hin etwas sparsam ab, denn selbstverständlich waren schon umfangreiche Vorbereitungen für das große Jubiläum im Gange, das ein absoluter Höhepunkt wurde.

Das Jubiläumsjahr begann mit einem traurigen Ereignis. Unser **Wigg Roithmeier** verstarb am 5. März 1994 im Alter von nur 69 Jahren an den Folgen einer langen und heimtückischen Krankheit. Zwar hatte der TSV in den vergangenen 40 Jahren den Verlust zahlreicher seiner Mitglieder zu beklagen, aber es kann wohl ohne Übertreibung gesagt werden, dass mit dem Wigg ein Stück Vereinsgeschichte von uns gegangen und durch seinen Tod eine nicht zu schließende Lücke entstanden ist. Wir Älteren erinnern uns noch heute daran, wie der Wigg am späten Abend sein „So ein Tag, so wunderschön wie heute ...“ zum Besten gab.

Leider war das Jubiläumsjahr auch sportlich nicht erfolgreich, so dass auch diesmal der Aufstieg nur knapp verfehlt wurde. Die Spieler forderten Konsequenzen, und so musste der bisher erfolgreichste Trainer der Vereinsgeschichte gehen, allerdings blieb er dem TSV auch weiterhin freundschaftlich verbunden und steht ihm auch heute noch mit Rat und Tat zur Seite, wann immer er gebraucht wird.

Trotzdem wurde das 40-jährige Vereinsjubiläum groß gefeiert. Prominenz aus der Politik, Vertreter der Sportver-



1994 1. Herrenmannschaft gegen die Traditionslöwen von 1860 München

bände, ehemalige Funktionäre und die Sportfreunde aus Meerane/Sachsen gaben durch ihr Kommen der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Interessante und zum Teil mitreißende Spiele gegen die Frauenmannschaft des FC Bayern, die Traditionslöwen, gegen Radio Arabella, um nur einige zu nennen, lockten viele Zuschauer an. Erstmals stieg die Mitgliederzahl auf eine magische Zahl: So konnte in diesem Jahr das 400. Mitglied begrüßt werden.



1994 Damenmannschaft Aufstieg in die B-Klasse

stehend v. links: Rachtl A., Eckl, Cale, Weidner, Chadraba, Muck, Sandner, Co-Trainer Stachs
kniend v. links: Ubl, Lembcke, Oswald, Rachtl B., Kania, Heinrich, Popp, Gabriel, Vollmeier

Dieses Jahr brachte eine große finanzielle Mehrbelastung für die Vereine auf den städtischen Sportanlagen. Sie mussten künftig für die Nutzung der Sportstätten mehr bezahlen. Die Kosten wurden auf 300 DM pro Erwachsenenmannschaft in der Saison festgelegt. Das war für unseren Verein eine schwer zu verdauende Belastung.

1995 gelang der 1. Mannschaft der seit Jahren herbeigesehnte Aufstieg. Als Zweitplatzierte stieg sie in die B-Klasse auf. Die 2. Mannschaft errang sogar die Meisterschaft in ihrer Klasse. Erstmals wurde mit dem jahrelangen Konkurrenten, unserem Nachbarn DJK Nord, eine Spielgemeinschaft eingeführt. Diese Senioren-SG funktioniert lange Zeit und hat auch einige schöne Erfolge vorzuweisen.



1994 / 1995 1. Mannschaft Aufstieg B-Klasse

stehend v. links: Trainer Weil J., Zacher R., Oswald O., Frediani G., Jahn A., Lembcke M., Koschwitz A., Schleiß M., Rüdiger M., Betreuer Wickl H.
kniend v. links: Van der Veen P., Zech M., Metzger A., Stachs P., Stegmann N., Cananoglu S., Nering L., Hofmann T.

Für die folgenden Jahre 1996 und 1997 gibt es sportlich nichts zu berichten. Allerdings mussten wir am 30. Oktober **1997** von unserem langjährigen Vorsit-

zenden und Ehrenvorsitzenden **Hans Schopp** Abschied nehmen. Mit ihm verstarb eines der Mitglieder, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Der Verein hatte über viele Jahre drei Abteilungen. **1998** haben einige Sportfreunde unter der Leitung von Manfred Stangl eine Theatergruppe ins Leben gerufen. Diese Abteilung war einige Jahre sehr erfolgreich. Sie musste jedoch wegen unüberbrückbarer Differenzen im Herbst 2002 aufgelöst werden.

Die letzte Saison vor der Jahrtausendwende brachte wieder ein trauriges Ereignis für unseren Verein. Der ehemalige 2. Vorsitzende **Wilhelm Veiel**, Träger der goldenen Ehrennadel, starb am 1. Februar im Alter von nur 72 Jahren.

Sportlich war diese Saison wenig bemerkenswert. Allerdings gastierte am Ende der Jahrtausendwendesaison der griechische Erstligist Iraklis Saloniki mit einigen Nationalspielern beim TSV. Dieses internationale Freundschaftsspiel ging mit 0:9 verloren.

Mit einem bunten Abend wurden im Herbst **1999** das 45-jährige Vereinsjubiläum und das 10-jährige Jubiläum des Vereinsheims gefeiert.

Ab **2000** führte der BFV neue Strukturen in den unteren Spielklassen ein, auch das Aufstiegsrecht für 2. Mannschaften wurde neu geregelt. Leider konnte in diesem Jahr die 1. Mannschaft den Abstieg nicht verhindern. Nach-



1999 Kinderfasching in der Schütz'n Hütt'n

dem nach einer längeren Durststrecke 1992 wieder Juniorenmannschaften ins Spielgeschehen eingegriffen hatten, wurden auch Erfolge sichtbar. Neben guten Tabellenplätzen, verschiedenen Turniersiegen und Meisterschaften hatte es ein Spieltag der A-Junioren in sich: 31:1, ein Ergebnis, das in die TSV-Geschichte eingeht!!! Es ist kein Tippfehler, es ist eine wahre Begebenheit des Spieltages vom 25. März 2000. Im Punktspiel der Kreisklasse brachten die A-Junioren dieses Kunststück fertig und gewannen sensationell gegen die SG MTV Neuhadern mit 31:1.

Im TSV-Archiv ist nichts zu finden, das auf ein ähnliches Ergebnis in den nunmehr 60 Jahren Vereinsgeschichte hindeutet. Auch von den alteingesessenen TSV-ern kann sich keiner an so viele Tore in einem Spiel erinnern.

Für ihre großen Verdienste hat die Mitgliederversammlung A. Rinauer und J. Schauer zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im Sommer **2001** konnte zum 10. Mal das Spiel- und Sommerfest durchgeführt werden.

CHRONIK TSV 54 - DJK MÜNCHEN E.V.

Das Jahr **2002** begann mit traurigen Ereignissen. Im Januar starb nach langer Krankheit unser ehemaliges, langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied **Horst Wetzel**. Im März erlitt der 3. Vorsitzende Walter Hühnel eine Gehirnblutung und war bis zu seinem Tod im Jahr 2009 ans Bett gefesselt.

Sportlich gesehen bewegten wir uns immer in der Mitte, was zwar irgendwie beruhigend, aber nicht unbedingt erfreulich war. Zu gern hätten wir um einen der vorderen Plätze gespielt.



2003/2004 2. Herrenmannschaft Meister C-Klasse, Gr. 6

*stehend v. links: Danisch, Klimkeit R., Franz, Bruchmann, Gschwendtner, Trainer Franz, Klimkeit S., Franz A., Hauk, Ritzinger, Helber
kniend v. links: Stachs, Weeh, Mese, Spindler, Jaredic, Eiwieser, liegend: Ehrhard*

Das Jahr **2003** stand schon ganz im Zeichen der großen 50-Jahr-Feier 2004. Da war es vielleicht nur gut, dass sich sportlich im Verein nicht viel getan hat, so dass der Kopf von Vorsitzenden und anderen Offiziellen frei war für notwendige Vorarbeiten für das Jubiläum. Dabei mussten wir als unterprivilegierter Verein wieder einmal feststellen, wie die

„Großen“ mit uns „Kleinen“ umgehen. Als wir einen höherklassigen Gegner für das Jubiläumsspiel suchten, blieb uns manches Mal die Luft weg, wenn wir die Forderungen und Bedingungen lasen, die an ein Erscheinen geknüpft waren. Da konnten wir nur sagen: „Das war's dann!“

Jahr 2004

In diesem Jubiläumsjahr lag die Gesamtmitgliederzahl bei 395, davon waren 165 Jugendliche.

Weil die Stadt München die Gebühren für den Trainings- und Spielbetrieb ebenso wie die Pacht für das Vereinsbüro drastisch erhöhte und auch die Abgaben an den BLSV stiegen, kamen große finanzielle Belastungen auf den Verein zu, und das im Jubiläumsjahr! Bis zu den Jubiläumsfeierlichkeiten musste aber der normale Sportbetrieb fortgeführt werden. Obwohl die 1. Herrenmannschaft gute Aufstiegschancen



2004 Besprechung für die Jubiläumswoche zum 50-jährigen

Jochen Horn, Heidi Stegmann, Karl Rubenbauer+, Helge Tismar, Monika Ladwig

hatte, verpasste sie leider knapp den Aufstieg! Dafür wurden die D-Junioren Meister in ihrer Klasse.

Der Damenfußballtrainer Karl Rubenbauer legte krankheitsbedingt sein Amt nieder.

Und am Ende der Saison feierten wir unser 50stes vom 17. bis 30. Juli mit vielen Aktivitäten. Nach langen und zum Teil strapaziösen Vorbereitungen waren diese 14 Tage noch voller intensiver Arbeit, denn wir wollten allen Veranstaltungen einen würdigen Rahmen geben. Mit einem Festakt am 17. Juli starteten die Feierlichkeiten. Große Anerkennung erhielten wir von Landtags- und Bundestagsabgeordneten, Mitgliedern des Stadtrates und politischen Ausschüssen, aber auch von Repräsentanten verschiedener Sportverbände.

Jahr 2005

Im Nachjubiläumsjahr ging es im Verein recht ruhig zu. Lediglich die Anhebung der Mitgliederbeträge als Folge der Gebührenerhöhung aus dem Jahr 2004 ist zu verzeichnen.

Jahr 2006

Im Rahmen des Sommerfestes im Juli wurde erstmals ein Benefizspiel durchgeführt. Die Idee hatte unser Vorstandsmitglied Erika Fellner. Sie war der Meinung, dass man über den eigenen Tellerrand schauen und etwas für Menschen tun muss, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Das Spiel, eine Auswahl der Nord-Rundschau und des Bezirksausschusses 24,

„angereichert“ mit Funktionären unseres Vereins, wurde auf der Bezirkssportanlage Grohmannstraße durchgeführt. Alle Akteure waren mit Eifer und großem Einsatz bei der Sache, und die Nord-Rundschau ging am Ende mit 5:2 als Sieger vom Platz. Der eigentliche Gewinner dieses ersten Benefizspiels war aber der Verein „Helfende Hände“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Mehrfachbehinderungen aufzunehmen, entsprechend zu betreuen und zu fördern. Um diese oft sehr schwierige Aufgabe gut erfüllen zu können, benötigt der Verein dringend Unterstützung, zum Beispiel für die Anschaffung von bestimmten Geräten und Einrichtungen. Die bei diesem Spiel gesammelten 350 Euro nahmen die „Helfenden Hände“ gern entgegen.

Für 20 Jahre Schiedsrichtertätigkeit erhielt unser Schiedsrichterobmann Michael Fox das Ehrenabzeichen in Silber des Bayerischen Fußballverbandes.

Rainer Heisel, der von 1976 bis 1987 erster Vorsitzender unseres Vereins war, starb plötzlich im Alter von 62 Jahren. Obwohl er aus beruflichen Gründen nach Heidelberg zog, ist er bis zu seinem Tode TSV-Mitglied geblieben. Für seine Verdienste hat er die Silberne und Goldene Ehrennadel des Vereins erhalten.

Karl Rubenbauer verstarb im Alter von nur 48 Jahren. Für die 10 Jahre, die er für unseren Verein ehrenamtlich tätig war, erhielt er das Ehrenzeichen in Silber vom Fußballverband und unserem

Verein. Karl Rubenbauer machte sich als Trainer der Damen-Fußballmannschaft, aber auch als Trainer verschiedener Juniorenmannschaften und als Juniorenleiter verdient.

Jahr 2007

Im Rahmen unseres Sommerfestes am 7. Juli wurde das zweite Benefizspiel Münchener Nord-Rundschau gegen Prominenz aus der Politik und Vereinen durchgeführt. Das Team der Münchener Nord-Rundschau und die Promi-Elf des BA 24 trennten sich vor über 300 Zuschauern 6:6. Da hatten alle Zuschauer Grund, fröhlich zu feiern.

Am fröhlichsten dürfte der Verein cba (Cooperative Beschützende Arbeitsstätten e.V.) gewesen sein, dessen Geschäftsführerin am Ende des Tages 2.000 € für die vielfältigen Aufgaben ihres Vereins in Empfang nehmen durfte. Um die oft sehr schwierigen Aufgaben gut erfüllen zu können, benötigt der Verein Unterstützung, zum Beispiel für die Reparatur der gebrochenen Achse am vereinseigenen Lastwagen.

Im Oktober starb mit 77 Jahren unser ehemalige Trainer, Jugendleiter und Vorstandsmitglied **Karl Rueß**. Karl Rueß hat Anfang der 60er Jahren durch intensive Arbeit eine gesunde Basis für eine bessere Zukunft des TSV geschaffen. 1966 verließ er den Verein. Nach mehreren erfolgreichen Jahren bei anderen Vereinen kam er 1977 als Trainer wieder zurück.

Kurze Zeit nach Karl Rueß verstarb **Georg Gröbner** im Alter von 75 Jahren. Er war von 1966 bis 1967 und von 1972 bis 1973 Trainer in unserem Verein.

Im Dezember zerstörte der Feuerteufel den Geräteschuppen unserer Sportanlage. Den Verlust der etwa 150 Fußbälle und anderen Trainingsmaterials gleichen leider die Versicherungen nicht aus, aber dank einer beispielhaften Spendenaktion von Mitgliedern, Freunden und Geschäftsleuten konnte das entstandene Loch gestopft werden.

Jahr 2008

Dieses Jahr bot wieder einmal sportlich große Erfolge und gesellschaftliche Höhepunkte.

Mit 7 Punkten Vorsprung auf den 2. und 12 Punkten Vorsprung auf einen Nichtaufstiegsplatz holte sich die Erste Mannschaft verdient den Meistertitel in der A-Klasse, Gruppe 2. Auch die Torquote und die erreichte Punktezahl können sich sehen lassen: Man erzielte bei 55 Punkten 89 Tore und kassierte nur 40 Gegentreffer!

Auch die Senioren-B-Mannschaft hätte es verdient gehabt, aufzusteigen, aber leider wurde das letzte Spiel gegen Karlsfeld mit 1:5 verloren.

Wieder einmal war unser Verein der „Gastgeber“ für das Wohltätigkeitsturnier des Bayerischen Rundfunks. Die Mannschaft des Münchner Wochenanzeigers hatte sich dieses Mal sogar mit ehemaligen Bundesligaspielern des

TSV 1860 verstärkt. Die 400 Zuschauer sahen abwechslungsreiche Spiele und kauften auch tüchtig Getränke und Speisen, so dass fast 4.000 € für den guten Zweck gespendet werden konnten. Ein tolles Ergebnis!

Jahr 2009

Für 10-jährige Mitgliedschaft wurden aus der Politik geehrt der Bundestagsabgeordnete Johann Singhammer, Bezirksrat Dr. Rainer Großmann und Erika Fellner, Mitglied des BA 24 und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins. Unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Trainer Rudolf Richter, erhielt für 25 Jahre die Ehrennadel in Gold.

Im Rahmen unseres Sommerfestes am 25. Juli wurde zum vierten Mal ein Benefizspiel durchgeführt. Die „Sternstunden“ des BR traten gegen eine Auswahl des Münchner Wochenanzeigers, Prominenz aus der Politik und aus Vereinen an. Die Teams trennten sich vor rund 250 Zuschauern 4:4, nach Elfmeterschießen endete es 9:8 für die Sternstundenmannschaft. Diese Mannschaft hatte wegen ihres kämpferischen Ehrgeizes, aber auch deswegen verdient gewonnen, weil die „Sternstunden“ seit 20 Jahren 100 % für Kinder in Not sammeln, das heißt, kranke und behinderte Kinder, nicht nur in Bayern, sondern überall in Deutschland und weltweit. Seit der Gründung konnte der Verein „Sternstunden“ mehr als 2.400 Hilfsprojekte mit einer Gesamtfördersumme von über 171 Mio. € unterstützen. An diesem Tag konnten wir 2.000 Euro hinzufügen.



Mannschaft Sternstunden BR gegen Prominenz aus der Politik

Leider erreichte uns nur eine Woche vor dem Sommerfest die traurige Nachricht, dass **Walter Hühnel**, unser ehemaliger Trainer und 3. Vorsitzende, am 17. Juli im Alter von 56 Jahren an den Folgen einer Gehirnblutung, die er im März 2002 erlitten hatte, verstorben war. Er war über 10 Jahre Mitglied des TSV und war mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet worden.

Jahr 2010

Die Damenmannschaft, die so viele Jahre das Vereinsleben des TSV bereichert hatte, musste nach langen Überlegungen vom Spielbetrieb abgemeldet werden. Nachdem die Mannschaft zweimal nicht antreten konnte, weil nicht genug Spielerinnen zur Verfügung standen, entschieden sich Spielerinnen, Trainer und Vorstandschaft für die Auflösung des Teams.

Jahr 2011

Am 20. Juli 2011 ereilte uns die Nachricht, dass im Alter von 70 Jahren **Eri-**

ka Fellner von uns gegangen ist. Erika Fellner war seit 1999 Vereinsmitglied



Eine Spielerin überreichte als Dank für seine gute Arbeit Trainer Norbert Stegmann ein Geschenk

und hat im Verein viele ehrenamtliche Aufgaben übernommen. Als Vorstandsmitglied war sie zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Mit ihr verloren wir eine Frau, die sich für die Interessen unseres Vereins aktiv und vorbildlich eingesetzt hat. Ihre Idee war es, eine Benefizveranstaltung durchzuführen, und so kommt es seit 2006 jährlich zu einer Veranstaltung.

Im Januar 2010 wurde sie für ihre Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Fusion TSV 54 - DJK

Vor rund 30 Jahren hätte man sich nicht vorstellen können, dass sich Offizielle über eine Zusammenführung der Vereine TSV 54 und DJK München Nord unterhalten.

Eine erste Annäherung gab es vor ca. 20 Jahren, als die Spielgemeinschaft der Senioren TSV 54 und DJK gegrün-

det wurde, die sportlich und menschlich bisher sehr gut harmoniert.

Im Jahr 2009 gab es erste lose Gespräche unter Mitgliedern und Spielern beider Vereine, zunächst nur am Bier-tisch. Tenor war, dass es doch vernünftig wäre, wenn man zusammen gehen würde, denn insbesondere die sportliche Talfahrt der DJK schrie förmlich nach einem Handeln.

Bei der TSV-Weihnachtsfeier 2009 kam es dann zu einem Gespräch zwischen Pfarrer C. Hermann, der von Amts wegen dem Vorstand der DJK angehört, und J. Horn, Vorsitzender TSV 54.

Mitte 2010 nahm das Vorhaben dann etwas konkretere Formen an. Intensiviert wurden sie nach der Mitgliederversammlung im März 2011. Danach folgten viele Sitzungen mit den Verbänden, Finanzamt, Stadt, usw. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung im November 2011 entschieden die Mitglieder über die Änderung des Vereinsnamens und des Vereinslogos, sowie die Neufassung der Vereinssatzung und den Beitritt zum DJK- Diözesanverband. Die Zustimmung erfolgte ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung.

Man verständigte sich darauf, auf eine klassische Fusion, Auflösung der zwei Vereine, mit Neugründung eines neuen Vereins, TSV-DJK München, u. a. auch aus Kostengründen zu verzichten. Die DJK Nord-Mitglieder traten aus ihrem Verein aus und kamen als Mitglieder zum TSV 54-DJK München.



Der TSV 54-DJK hatte nun 465 Mitglieder, davon sind 180 Jugendliche. In dem zusammengeschlossenen Verein gibt es ein reichhaltiges sportliches Angebot für Erwachsene und Jugendliche: Fußball, Gymnastik, Turnen, Hip-Hop, Ski- und Bergsport.

BSA: Die Bedingungen auf vielen anderen Sportanlagen im Münchner Norden waren weitaus besser als bei uns. Unser roter Platz (Hartplatz) entsprach nicht mehr den heutigen Trainingsbedingungen oder dem eines Ausweich-Spielplatzes.

Daher wurde unter unserer Federführung, zusammen mit unseren Nachbarvereinen, ein erneuter Vorstoß beim Sportamt unternommen.

Unsere Forderung war, dass der rote Platz durch einen Kunstrasen ersetzt wird.

Aber auch die Umkleidekabinen waren in die Jahre gekommen und mussten

dringend renoviert werden. Bei dieser Forderung wurden wir von unseren Vereinsmitgliedern, dem Bezirksrat Dr. Rainer Großmann und dem Landtagsabgeordneten Joachim Unterländer tatkräftig unterstützt. Im November kam dann von der obersten Stelle des Sportamtes die Absage für den Kunstrasen. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass die Stadt momentan keine Möglichkeit sehe, die Maßnahme Kunstrasen zu finanzieren.

Für die Sanierung der Kabinen wurde das Städtische Baureferat mit der Prüfung beauftragt. Die Kabinen und die Sanitäranlagen sollten saniert werden, das Geld war da, der Termin stand aber noch aus.

Die Themen wurden auch in den BA 24 eingebracht, der den Druck auf die Verwaltung der LHS erhöhte. Die Münchener Nordrundschau brachte einen großen Bericht über die missliche Situation. Danach kam noch mehr Bewegung in die Angelegenheit.

Auch was den Kunstrasen anbelangt, gaben wir nicht auf. Mit unserem Vereinsmitglied und Bezirksrat Dr. Großmann wurde bereits vereinbart, dass wir dieses Thema demnächst wieder aufgreifen und den Druck ggf. noch erhöhen sollten.

Jahr 2012

Das Erzbischöfliche Ordinariat München hat im vergangenen Jahr entschieden, Pfarrer Christian Hermann von St. Nikolaus nach Schlehdorf am Kochel-

see zu versetzen. Diese Entscheidung hatte in der Pfarrei, aber auch bei uns in der Vorstandschaft wie ein Blitz eingeschlagen. Christian Hermann, als geistlicher Beirat Mitglied unseres Vorstandes, hatte durch seine umgängliche Art sehr schnell die Herzen der Mitglieder unseres Vereins erobert. Alle Versuche, diese Entscheidung durch Unterschriftenaktionen und Briefe rückgängig zu machen, schlugen aber fehl.

Jahr 2013

Im Januar und Februar wurden zwei Tagesskifahrten mit dem Bus nach Tirol durchgeführt. Sie sind immer schöne Erlebnisse nicht nur für die Skifahrer, sondern auch für Nichtskifahrer, die einfach einen Wintertag in den Alpen erleben wollen.

Am 8. März fand im Dülfer-Freizeitheim die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt, aus der die jetzige Vorstandschaft hervorging. Die Anzahl der erschienenen Mitglieder war für eine Versammlung mit Neuwahlen überhaupt nicht zufriedenstellend.

Der Kinder- und Erwachsenen-Faschingsball sowie das Watt-Turnier im Frühjahr mussten wegen des bevorstehenden Wechsels des Wirts in unserer Sportgaststätte und wegen der Renovierungsarbeiten in der Gaststätte ausfallen.

Bereits zum 8. Mal fand am 13. Juli die Benefiz-Veranstaltung, diesmal zu Gunsten des Lichtblick Hasenberg,

statt. Wir konnten 1.500 € für den guten Zweck überweisen. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der Münchener Nord Rundschau, den Kultur- u. Stadtteilaktivitäten und dem TSV 54-DJK München.

Zum 2. Mal wurde der Erika-Fellner-Wanderpokal für Freizeitmannschaften, in Erinnerung an unser im Juli 2011 verstorbenes Vorstandsmitglied und Mitbegründerin dieser Benefizveranstaltung, ausgespielt. Acht Mannschaften kämpften um den wunderschönen Pokal. Dieses Mal gewannen die Pulling-Kickers den Pokal. Ein weiteres HIGHLIGHT dieser Veranstaltung war dann das Fußballspiel zwischen der U19 BL-Mannschaft des TSV 1860 gegen unsere 1. Herrenmannschaft. Hier behielt der Nachwuchs der Löwen mit 9:0 die Oberhand.

Am 31. Oktober wurde ein Watt-Turnier durchgeführt. Es gab für die zwei Sieger eine 4-tägige Berlinreise und für die weiteren Platzierungen schöne Geld- und Sachpreise.



Benefizspiel 2013

*1. Herrenmannschaft gegen TSV 1860 München
U19-Junioren (JuniorenBundesliga Süd/Südwest)*

Am 8. Dezember wurde wieder die Juniorenweihnachtsfeier mit den Mitgliedern der Turn-, Gymnastik- u. Fußballabteilung durchgeführt. Der Besuch war insgesamt zufriedenstellend.



Watt-Turnier in der Schütz'n Hütt'n

Die Erwachsenenweihnachtsfeier am 14. Dezember 2013 bildete quasi den Abschluss des Berichtszeitraumes. Wir hätten uns zwar einen größeren Zuspruch erwartet, aber der Ablauf und die Resonanz waren gut. Insbesondere wurden wir einmal wieder dafür gelobt, dass wir nach wie vor an der traditionellen Form dieses Festes festhalten.

Und jetzt gehen wir mit großen Erwartungen und einer gewissen Zuversicht in die nächsten 10 Jahre und hoffen, dass wir auch zum 70-jährigen Jubiläum wieder sagen können: „70 Jahre und kein bisschen leise“.

Monika Heinrich